

HELLERAU Europäisches
Zentrum der Künste
European
Centre for the Arts

**22.11.– 02.12.
2018**

**Festival
des aktuellen
polnischen
Theaters**

**Polski
Transfer**

Polski Transfer

Festiwal Teatru Współczesnego

Do, 22.11.2018
Festival-Eröffnung

18:00 Uhr, Dalcroze-Saal
Vernissage und Rundgang
durch die Installationen in
Anwesenheit der Künst-
ler*innen Christian
Jankowski, Hofmann&Lind-
holm, K.A.U., Karol Radzis-
zewski

19:00 Uhr, Großer Saal
Eröffnung mit Annekatrin
Klepsch, Beigeordnete für
Kultur und Tourismus der
Landeshauptstadt Dresden,
Anna Smolar, Regisseurin
und Autorin, Carena
Schlewitt, Intendantin von
HELLERAU – Europäisches
Zentrum der Künste

22:00 Uhr, Dalcroze-Saal
Festival-Opening-Party

Das polnische Theater war von jeher an der Auseinander-
setzung mit den Folgen der jahrhundertelangen Fremdherr-
schaft, Teilung des Landes und der Abarbeitung des Leids
dieser Erfahrungen intensiv beteiligt. Im Sinne einer identi-
tätsstiftenden Rolle gegen die nationale Unterdrückung agier-
te das polnische Theater verschiedene Widerstandsformen
ästhetisch aus. Die Nationaltheaterbewegung, die Polnische
Romantik, aber auch die alternative (Studenten-)Theater-
bewegung in sozialistischen Zeiten – all das waren Zeichen
einer künstlerischen Widerstandsbewegung im Theater mit
Betonung auf einen durchaus missionarischen und aufkläre-
rischen Charakter, aber auch mit ästhetischen Erfindungen,
die weltweit Alleinstellungsmerkmale besaßen.

Mit der erneuten Erringung der Unabhängigkeit Polens nach
1989 hat die Erneuerung des polnischen Theaters auch an den
Peripherien, jenseits der großen Kulturzentren, begonnen. Die
„jungen Wilden“ haben den markanten Gesellschaftswechsel,
den wilden Postwende-Kapitalismus und die komplexer ge-
wordene Gesellschaft ins Visier genommen. Zunehmend spie-
len heute Fragen nach einer Neubetrachtung von Geschichte
im Kontext des nach rechts gerückten Nationalstaates, nach
einem heutigen Demokratieverständnis und nach der Rolle
der polnischen Bürger*innen und einer aktiven Zivilgesell-
schaft eine große Rolle.

HELLERAU widmet sich mit dem Festival Polski Transfer den
zeitgenössischen Künsten in Polen, insbesondere dem ak-
tuellen Theater mit Produktionen aus verschiedenen Thea-
terszenen und -kontexten.

**For English version please
visit our website!**

Cezary zieht in den Krieg

Cezary idzie na wojnę

Cezary Tomaszewski
Komuna Warszawa



Do/Fr 22./23.11.2018
Jeweils 19.30 Uhr
Großer Saal
Tanzperformance
Polnisch mit
deutschen Übertiteln
ca. 1 Std.
17/8 €

Der Regisseur und Choreograf Cezary Tomaszewski greift auf persönliche Erfahrungen zurück und erinnert sich an seine Musterung vor einer Wehrpflichtkommission. Vier Schauspieler und eine Pianistin spielen seine Biografie als groteske Revue nach: Patriotismus, Heimatliebe und nicht zuletzt die sozialen, psychologischen und kulturellen Auswirkungen des Krieges stehen ebenso im Zentrum des Abends wie eine Reihe von subversiven und queeren Identitätsspielen sowie einer witzigen und scharfen Kritik an nationalistischen Kriegsdiskursen, die auch im heutigen Polen mitschwingen. Die Musik von Stanisław Moniuszko, dem Vater der polnischen Nationaloper, von Dmitri Schostakowitsch und Claude Debussy verleihen dem Abend militärischen Schwung.

Cezary Tomaszewski ist Choreograf, Regisseur und Performer. Er absolvierte ein Theaterstudium an der Staatlichen Akademie für Schauspielkunst in Warschau und studierte Choreografie am Brucknerkonservatorium Linz in Österreich. Als Regisseur arbeitet er sowohl im Theater als auch in der Oper. Er experimentiert gern mit klassischen Stücken und sein Interesse liegt in der Banalität der Kunst.

Performance

Jüdische Schauspieler

Aktorzy żydowscy

Anna Smolar

Deutschland-Premiere



Theater

Do/Fr 22./23.11.2018
Jeweils 21:00 Uhr
Nancy-Spero-Saal
Theater
Polnisch mit
deutschen Übertiteln
ca. 75 Min.
11/7 €
Doppelpack*

„Im besten Fall ist ein jüdischer Schauspieler tatsächlich jüdisch. Er sollte ein guter Schauspieler sein. Falls er kein guter Schauspieler ist, sollte er zumindest ein guter Jude sein.“
(Anna Smolar)

Die Schauspieler*innen des Jüdischen Theaters in Warschau nehmen das Publikum auf eine bewegte Reise voller Wendungen ihrer eigenen Geschichte und reflektieren zugleich über Identitätszuschreibungen im Zusammenhang mit dem Judentum. Sie stellen ihre Identität immer wieder in Frage und sind sowohl von der Vergangenheit als auch von der Gegenwart gefesselt.

Anna Smolar vertritt die neue Generation von Künstler*innen im zeitgenössischen polnischen Theater. Die polnisch-französische Theaterregisseurin und Übersetzerin ist Absolventin der Literaturwissenschaft an der Universität Paris-Sorbonne. In Polen führt sie seit einem Jahrzehnt Regie und arbeitet mit Theatern in Warschau, Katowice, Wrocław, Białystok, Bydgoszcz, Krakau und Opole zusammen.

7 songs about Avant-garde 7 pieśni o awangardzie

Komuna Warszawa

Deutschland-Premiere



Do/Fr 22./23.11.
Jeweils 21:00 Uhr
Seitenbühne Ost
Performance
Polnisch mit
deutschen Übertiteln
ca. 40 Min.
11/7 €
Doppelpack*

Avantgardistische Manifeste werden oft als Visionen einer besseren Welt definiert. Doch manchmal können dieselben Manifeste auch als Flucht aus dem Rad der Geschichte interpretiert werden, das kopfüber vorwärts strebt. Fakt ist: Die Avantgarde ist immer auf die Zukunft ausgerichtet. Mit den Bildern der Bühnenästhetik der 1920er Jahre werden die Ideen

der theatralischen Avantgarde wiederbelebt – auch im Kontext des politischen Engagements, des Aktes der Zerstörung theatralischer Illusionen und der direkten Konversation zwischen den Autor*innen und dem Publikum.

Komuna Warszawa ist eines der wichtigsten unabhängigen Avantgarde-Theater Polens, das an den Grenzen von darstellender Kunst, Videoinstallation und Musik experimentiert. In seinen auf Originaltexten basierenden Arbeiten erforscht das Theater wichtige Themen der Gegenwart und ist dabei ständig auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen und künstlerischen Partner*innen. Darüber hinaus ist Komuna Warszawa ein Produktionshaus, in dem die Begegnung verschiedener Kunstwelten gefördert wird.

Performance

Margarete

Janek Turkowski



Performance

Fr/Sa/So
23./24./25.11.2018
Fr 18.30 Uhr,
Sa/So jeweils 15:00
und 17:30 Uhr
Ecksalon West
Performance
Englisch
Für jeweils
20 Personen
1 Std.
7 €

Im Jahr 2008 entdeckte der polnische Künstler Janek Turkowski einen Karton mit 64 Super-8-Filmrollen auf einem norddeutschen Markt nahe der polnischen Grenze. Jede Filmrolle zeigte das Bild derselben Frau, Margarete Ruhbe. Turkowski rekonstruiert künstlerisch das Leben der für ihn unbekanntes Frau.

Janek Turkowski kreierte Projekte die Theater, Performancekunst und ungewöhnliche Formen der Erzählung verbinden. Er ist Mitglied des Kana-Theaters in Stettin, hat Philologie studiert und ist Kurator und Kulturmanager. In seinen Arbeiten verwendet er archiviertes Filmmaterial und konzentriert sich auf den Prozess des Erzählens. „Margarete“ wurde beim Dublin Theatre Festival und beim Festival Under the Radar in New York gezeigt.

Fantasia Fantazja Anna Karasińska

Deutschland-Premiere



Sa/So 24./25.11.2018

Jeweils 20:30 Uhr

Großer Saal

Theater

Polnisch mit

deutschen Übertiteln
ca. 70 Min.

17/8 €

*„Eine Performance von raffinierter
Einfachheit, wahnsinnig witzig und
manchmal berührend.“*
(Gazeta Wyborcza.pl)

Was macht diese einzigartige Ver-
einbarung zwischen Publikum und
Künstler*innen aus, die es ermög-
licht, auf einer leeren Bühne große

und kleine Fantasiewelten zu schaffen? Die Autorin ist an-
wesend, aber unsichtbar. Mit ihrer Live-Stimme führt sie die
Schauspieler*innen durch eine Reihe von kurzen Szenen, die
Minimalismus und Humor verbinden.

Anna Karasińska ist Regisseurin, Filmemacherin und Dramatikerin. Ihr
erstes Stück, „Ewelina's Crying“ 2015 im TR Warszawa, wurde von der
Kritik begeistert aufgenommen. Seitdem arbeitet Anna Karasińska in
verschiedenen polnischen Theatern und wurde u.a. zum Interpretacja
Festival in Katowice und zum Boska Komedia Festival in Krakau eingeladen.

+ Sa 24.11. 18:00 Uhr
ArtRose – Tanzworkshop
Mit Anna Karasińska

Theater

Mikro Teatr – Eine polnisch-deutsche Ausgabe Tomasz Plata



Performance

Sa 24.11.2018

18:00 Uhr

Nancy-Spero-Saal

Performance

ca. 2 Std. 20 Min.,

eine Pause

7€

Mit dem Format „Mikro Teatr“ pro-
duzierte Komuna Warszawa in den
letzten Jahren ein Highlight für die
polnische Theaterszene. Alle Künst-
ler*innen arbeiten unter denselben
Bedingungen: Die Vorstellung darf
nicht länger als 16 Minuten dauern,
die Besetzung kann bis zu vier Per-
former*innen umfassen, die über zwei Mikrofone, vier Lam-
pen, einen Videoprojektor, einen kleinen Koffer mit Requisiten
und ein kleines Budget verfügen.

Mit Kurzperformances von F. Wiesel, She She Pop, Caroline Beach, Ro-
muald Krężel, Ania Nowak und Wojtek Ziemliski

Tomaz Plata ist Autor, Herausgeber, Theaterexperte und Kurator. Er ist
Leiter der Abteilung für Theaterwissenschaft an der Theaterakademie
Aleksander Zelwerowicz in Warschau und kuratiert Ausstellungen und
performative Aktionen, darunter „RE//MIX“, „We, the Bourgeoisie“ und
„Mikro Teatr“. Er ist Mitbegründer der BWA Warszawa Gallery (gegründet
2011) und Kurator der Akademia Ruchu (A.R. Archive).

Mothers of Steel

Mădălina Dan,
Agata Siniarska



Sa/So 24./25.11.2018 *Ein ironisches Klage lied über Geschichtsverklärung, osteuropäische Nationalmythen und den Rechts-populismus der Gegenwart*
Jeweils 19:00 Uhr
Seitenbühne Ost
Performance
Polnisch mit
deutschen Übertiteln
ca. 1 Std.
11/7 €
Doppelpack
erzählen Agata Siniarska und Mădălina Dan die Geschichte Osteuropas aus der Opferperspektive, so wie es auch die Rechtspopulist*innen in den gegenwärtigen Regierungen gern tun.

Mădălina Dan schloss 2016 den Master Solo/Dance/Authorship am HZT Berlin ab. Zuvor studierte sie Choreografie und Drehbuch/Neue Dramatik in Bukarest. Von 1998 bis 2002 war sie Mitglied des Rumänischen Staatsballetts Oleg Danovski, danach war sie in der zeitgenössischen Tanzszenen in Rumänien aktiv.

Agata Siniarska studierte am HZT Berlin und arbeitet mit unterschiedlichen künstlerischen Formaten wie Performance, Lecture Performance und Video. Sie ist Gründungsmitglied von female trouble, einem Kollektiv, das sich Themen wie Identität, Feminismus und Liebe widmet.

Performance

Small Narration – Wojtek Ziemilski



So 25.11.2018
18:00 Uhr
Nancy-Spero-Saal
Performance
Englisch
ca. 50 Min.
7 €

Im Herbst 2006 wurde der Großvater von Wojtek Ziemilski, ein bis dahin angesehenes Mitglied des kommunistischen Geheimdienstes enttarnt. Ziemilski beschloss, die Bitterkeit dieses Schocks künstlerisch zu verarbeiten. Seine Lecture Performance verbindet persönliche Geschichte, historische Fakten und zeitgenössische Choreografie – ein Versuch, seine selbstgewählten künstlerischen Entscheidungen der Historie gegenüberzustellen, auf die er keinen Einfluss hatte.

Wojtek Ziemilski studierte Philosophie in Warschau, Toulouse und Grenoble und anschließend Regie in Lissabon. Nachdem er sich zunächst mit performativen Installationen einen Namen machte, beschäftigt er sich heute vorwiegend mit dokumentarischen Theaterformen. 2017 gewann er mit seinem Stück „Jeden Gest“ (Eine Geste) beim Fast Forward – Europäisches Festival für junge Regie den ersten Preis am Staatsschauspiel Dresden.

Performance

Der Prozess – nach Franz Kafka Krystian Lupa (PL)

Deutschland-Premiere



Sa, 1.12., 18:00 Uhr
So, 2.12., 16:00 Uhr
Großer Saal
Theater
Polnisch mit
deutschen Untertiteln
ca. 5 Std., 2 Pausen
23/11 €

„Jemand muss Lügen über Josef K. verbreitet haben, denn ohne etwas falsch gemacht zu haben, wurde er eines Morgens verhaftet“. Dies ist der erste Satz der geheimnisvollsten und provokantesten Geschichte der Weltliteratur. Je weiter wir in die erbittlichen Sätze einsteigen, desto dunkler wird es ... Wir erfahren nie, warum der Protagonist verhaftet wurde und wessen er beschuldigt wird. Wir erfahren auch nie, ob er wirklich unschuldig ist ... Er weiß es auch nicht ...

Er weiß weniger und weniger, aber er unternimmt verzweifelte Anstrengungen, in einem ungleichen Kampf mit dem Unbekannten. Aber wie kann man die Strategie dieses Kampfes verstehen oder akzeptieren, wenn die Konfrontation beider Seiten unseren Sinn für Logik und Realität untergräbt?

Die unglückliche Realität dessen, was passiert, erlaubt es uns nicht, draußen zu stehen und erinnert an beunruhigende persönliche Analogien ...

Ich bin es, wir sind es - WIR SIND GEFANGEN ...

Wir befinden uns auf einer Reise, auf einem lästigen Flug in eine dunkle ABSURDITÄT, in einem absurden Dialog mit dem Menschen auf der anderen Seite, der seltsamerweise den Absurditäten und Dialogen in unserer gegenwärtigen polnischen Realität nahe steht ...

Krystian Lupa

Krystian Lupa, der Regiemeister des polnischen Theaters ist weltweit insbesondere durch seine intensive Beschäftigung mit den Texten von Thomas Bernhard bekannt geworden. Die Geschichte der jüngsten Inszenierung „Der Prozess“ spiegelt in besonderer Weise die gegenwärtigen politischen Verhältnisse in Polen wider, die sich auch auf die Kunst- und Kulturszene auswirken. Nach der Adaption des Romans für sein Ensemble im Theater Polski in Wrocław, begann Lupa im Frühjahr 2015 mit den Proben. Er konnte jedoch aufgrund des Wechsels an der Theaterspitze, die im Einklang mit der ultra-konservativen Regierung in Warschau agiert, seine Inszenierungsarbeit nicht fortsetzen. Mit Hilfe und Unterstützung von mehreren Theatern in Warschau und aus dem Ausland, unter anderem HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste, konnte er nach einer Pause schließlich die Proben zu Ende führen und im Herbst 2017 die Premiere am Nowy Teatr in Warschau herausbringen. Sein „Prozess“ trägt noch immer die Narben dieser Inszenierungsgeschichte und nimmt Bezug auf sein zunehmend kafkaeskes Land.

+ So 02.12.

Künstlergespräch

14:00 Uhr

Dalcroze-Saal

mit Krystian Lupa, Regisseur

Moderation:

Dr. Uta Schorlemmer (Theaterwissenschaftlerin),
Jörg Bochow (Chefdramaturg Staatsschauspiel Dresden)

Polnisch, Deutsch

Eintritt frei

Theater

Theater

Installationen & Filme

Die Installationen starten an allen Festivaltagen
in HELLERAU jeweils eine Stunde vor Programmbeginn
Eintritt frei



Heavy Weight History © szymon-rozynski

Heavy Weight History

Christian Jankowski

Für seine Retrospektive im Warschauer Museum für zeitgenössische Kunst 2013 beschäftigte sich Christian Jankowski (geb. 1968) mit der Geschichte Polens – ein Thema von großer Tragik und Tragweite. Die zahlreichen nationalen Denkmäler in Warschau geben Zeugnis davon ab und lieferten Jankowski gleichzeitig die Idee für eine Videoarbeit voller hintergründigem Humor.

Er engagierte die polnische Nationalmannschaft der Gewichtheber und einen bekannten Sportmoderator des polnischen Fernsehens. Sportler, Trainer, Reporter und Künstler suchten fünf Denkmäler auf, die per Muskelkraft angehoben werden sollten. Darunter auch Willy Brandts Kniefall-Denkmal, bei dem die Sportler allerdings versagten. „Manchmal ist Geschichte eben zu schwer, um getragen zu werden“.

Jankowskis Werk besteht aus performativen Interaktionen zwischen ihm und Laien, zwischen zeitgenössischer Kunst und der sogenannten „Welt außerhalb der Kunst“. Er dokumentiert diese performativen Kollaborationen mit Formaten der Massenmedien, die mit den Kontexten seiner Werke – Film, Fotografie, Fernsehen, Printmedien – verwandt sind.

TRANSIT MONUMENTAL – Droga Niepodległości

K.A.U.&Wdowik

Transit Monumental setzt ein objet trouvé von 10 Metern Länge und 500 Kilogramm Gewicht als Monument in Szene, um mit Darstellungsformen und Utopien einer europäischen Nation auf Tuchfühlung zu gehen. Inspiriert durch die in die Jahre gekommene Tradition der Staatsgeschenke und mit dem selbstaufgelegten Auftrag, dieses Monument verschiedenen repräsentativen Persönlichkeiten und Gruppierungen in Polen zu offerieren, reisen die Gießener Gruppe K.A.U. und die polnische Regisseurin Małgorzata Wdowik damit durch verschiedene Regionen von München bis nach Warschau. Sieben Road-Movie-Episoden und ein Kongress-Live-Mitschnitt erzählen davon.

K.A.U. sind Philipp Bergmann (DE), Thea Reifler (CH) und Matthias Schönijahn (DE). Sie arbeiten in Theater, Film, Oper und an den Schnittmengen dieser Formate. K.A.U.&Wdowik ist eine Zusammenarbeit zwischen K.A.U. und der polnischen Regisseurin Małgorzata Wdowik. 2015 entwickelten sie das Projekt TRANSIT MONUMENTAL – Droga Niepodległości, das vom SPIELART-Festival München produziert und auch in den sophiensaalen Berlin sowie als Lecture Performance im Theaterdiscounter Berlin gezeigt wurde.

Serie Deutschland

Video-Installationen von Hofmann&Lindholm

Bilder bestimmen das kollektive, gesellschaftliche Gedächtnis und formen auch unser Geschichtsbild. Wir erinnern uns an fotografische Momentaufnahmen vom Kniefall Willy Brandts in Warschau (1970), an die Entführung Hanns Martin Schleyers durch die RAF (1977) oder an das „Gladbecker Geiseldrama“ (1988). Für die Realisation der Videoinstallation „Serie Deutschland“ haben Hofmann&Lindholm Bürger*innen verschiedener Städte eingeladen, vor laufender Kamera historische Referenzbilder an Originalschauplätzen nachzustellen.

Das Regie- und Autorenteam Hofmann&Lindholm realisiert seit 2000 Projekte an den Schnittstellen von szenischer, bildender und akustischer Kunst. Ihre konzeptuellen Arbeiten setzen sich mit gesellschaftlichen Phänomenen auseinander und erkunden neue Erzählweisen, Bildsprachen und Formate.

Facing the Scene, 16 min

Anna Baranowski und Luise Schröder

Der Film entstand in einer Zusammenarbeit von Anna Baranowski und Luise Schröder. „Facing the Scene“ zeigt die feierliche Einweihung der größten Jesus Statue der Welt im November 2010 in der polnischen Kleinstadt Świebodzin. Die Regie folgt dabei aber nicht den gängigen Methoden massenmedialer Berichterstattung bei Großereignissen dieser Art. Vielmehr filmen die beiden Künstlerinnen das Umfeld und fokussieren und analysieren das Verhalten und die Reakti-

onen der am Event teilnehmenden Menschen, während die Statue selbst nie zu sehen ist. Der Originalton fungiert als atmosphärische Klangkulisse. „Der Film thematisiert die sich beeinflussenden Wechselbeziehungen zwischen Modernität und Tradition, Urbanität und Peripherie, Konsumverhalten und moderner Machtdemonstration und ermöglicht darüber hinaus eine Reflexion der gesellschaftlichen, sozialen, politischen und religiösen Dimensionen solcher spektakulären und massenmedial inszenierten Ereignisse.“ (Anna Baranowski)

Anna Baranowska bearbeitet als Bildende Künstlerin und Filmmacherin allgegenwärtige, existentielle Fragen des menschlichen Seins. Die Techniken variieren dabei zwischen Videoinstallation, Fotografie, Skulptur und Interventionen im medialen öffentlichen Raum. Luise Schröder setzt sich in ihren fotografischen Arbeiten, Videos, Publikationen und Vermittlungsformaten mit der Instrumentalisierung der Vergangenheit für die Politik der Gegenwart sowie mit der Fortschreibung historischer Mythen und deren Bedeutung für Identitäten und Gemeinschaften auseinander.

QAI/CEE

Karol Radziszewski

Karol Radziszewski präsentiert eine Auswahl an mittel- und osteuropäischen queeren Archivmaterialien aus der Sammlung des Queer Archives Institute (QAI). Das von Radziszewski 2015 gegründete QAI ist eine gemeinnützige, von Künstler*innen geführte Organisation, die sich der Forschung, Sammlung, Digitalisierung, Ausstellung, Analyse und künstlerischen Interpretation von queeren Archiven widmet, mit besonderem Schwerpunkt auf den Ländern des ehemaligen Ostblocks.

Karol Radziszewski arbeitet mit Film, Fotografie, Installationen und schafft interdisziplinäre Projekte. Seine archivbasierte Methodik umfasst mehrere kulturelle, historische, religiöse, soziale und geschlechtsspezifische Bezüge. Seit 2005 ist er Herausgeber und Chefredakteur des DIK Magazine.

Installationen

Sa 24.11.

13:00 Uhr
Dalcroze-Saal
Film
Eintritt frei

The Prince

Film über Jerzy Grotowski, Regie:
Karol Radziszewski
(70 Min. | Polnisch mit englischen
Untertiteln)

Im Anschluss Gespräch mit Karol Radziszewski, Dorota Sajewska und Adele Dittrich Frydetski | Moderation: Dr. Micha Braun (Universität Leipzig, Institut für Theaterwissenschaft) | Englisch

Karol Radziszewski liebt es, die polnische Kunstgeschichte neu zu schreiben und die kanonische Wahrheit zu hinterfragen. „Der Prinz“ ist ein Versuch, einen anderen Blick auf die fast mythische Figur des Theateravantgardisten Jerzy Grotowski zu werfen – durch das Prisma der Akteure der Laborgruppe, insbesondere durch den Schauspieler Ryszard Cieślak. Seine Rolle in dem Stück „Der standhafte Prinz“ war für Grotowski ein Durchbruch und hat seine Theatersprache in Bezug auf die Inszenierung des Körpers radikal verändert. Radziszewski rekonstruiert die Biografie von Cieślak anhand von Aufführungsfragmenten, Probenaufnahmen, Briefen und Interviews. Das Prinz-Projekt basiert auf Archivmaterial und wird gleichzeitig improvisiert und gespielt, um die Grenzen zwischen historischen Fakten und potenziellen Fantasien zu verwischen. Radziszewski erinnert auch an „Der polnische Thanatos“ – die letzte Aufführung der Gruppe „Labortheater“ unter der Leitung von Ryszard Cieślak mit der Schauspielerin Teresa Nawrot, die Grotowskis langjährige Assistentin und die Geliebte von Cieślak war.

Filme

Mi 28.11.

19:00 Uhr
Dalcroze-Saal
Film
7 €

Filmabend über Tadeusz Kantor

Auswahl und Moderation: Adrianna
Książek

Tadeusz Kantor (1915-1990) war Maler, Regisseur, Kunsttheoretiker, Bühnenbildner, Schauspieler und Aktionskünstler. Als Theatermacher erlangte er Weltruhm und hat über viele Jahrzehnte das polnische und internationale Theater revolutioniert.

Kantor's Circle

(58 Min. | Polen, 2015 | Polnisch mit englischen Untertiteln)
Kantor's Circle ist ein Dokumentarfilm über junge polnische Künstler*innen, die unter nationalsozialistischer Besatzung in Krakau im Underground gearbeitet haben. Während des Zweiten Weltkriegs versammelte Tadeusz Kantor talentierte Künstler*innen um sich, gründete mit ihnen 1942 das Underground Independent Theatre und produzierte die beiden

Theaterstücke „Balladyna“ und „The Return of Odysseus“ in privaten Wohnungen. Der Film enthält viele Archivmaterialien: Videos, Fotografien und Reproduktionen von unbekanntem Gemälden und Zeichnungen aus der Zeit der Besetzung.

Leitung: Adrianna Książek und Iwo Książek
Produktion: Studio-11 Iwo Książek
Koproduktion: Telewizja Polska S.A.
Förderung: Polnisches Filminstitut, Ministerium für Kultur und nationales Erbe der Republik Polen

Dead Class

(72 Min. | Der vollständige Titel der Aufnahme: „Die tote Klasse – eine Séance von Tadeusz Kantor“. | 1976 | Polnisch mit englischen Untertiteln)

Die Inszenierung „Die tote Klasse“ (1975) ist Kantors bekanntestes Bühnenstück, das als Happening mit biografischen Bezügen und zugleich als installative Skulptur beschrieben werden kann. Wie im gesamten Werk Kantors, vermengen sich seine privaten Kindheitserinnerungen mit Kernthemen aus dem kulturellen Gedächtnis des 20. Jahrhunderts, darunter die beiden Weltkriege und die Vernichtung der jüdischen Kultur, die bis heute in der polnischen Kultur thematisiert werden. Der große Altmeister des polnischen Films, Andrzej Wajda, verfilmte das Stück in der Galerie Krzysztofory, wo es 1976 auch zur Uraufführung kam. Das Stück wurde über 1.500 Mal in vielen Ländern der Welt aufgeführt.

Regie: Andrzej Wajda
Produktion: P.R.F. „Zespoły filmowe“ Zespół X
Produzentenrechte: Telewizja Polska S.A.

Kantor ist da

(46 Min. | Deutsch ohne Untertitel)

In der Kunsthalle Nürnberg fand 1968 die Ausstellung „Von der Collage zur Assemblage“ statt, an der auch Tadeusz Kantor beteiligt war. In Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Rundfunk drehte Dietrich Mahlow anschließend den Film „Kantor ist da“ (1968), bei dem man den Künstler z. B. bei dem Happening „Lebende Emballage/Emballage Humain“ in Nürnberg sieht: Er wickelt seine Frau Maria Stangret, die auf einem Podest in der Kongresshalle des Reichsparteitagsgeländes steht, mit Papier ein.

Produziert vom Saarländischen Rundfunk (SR) in Zusammenarbeit mit Dietrich Mahlow von der Kunsthalle Nürnberg.

Filme



Kantor's Circle © Fundacja Tadeusza Kantora

Vorträge & Gespräche

Vorträge & Gespräche

Fr 23.11.

18:00 Uhr

Dalcroze-Saal

Vortrag

Englisch

Eintritt frei

Theatre in Poland: there and back again

Prof. Joanna Krakowska

(Theaterwissenschaftlerin),

Moderation: Prof. Dr. Patrick

Primavesi (Universität Leipzig, Institut für Theaterwissenschaft)

Joanna Krakowska widmet sich in ihrem Vortrag aktuellen Strömungen des zeitgenössischen polnischen Theaters und seiner Rolle in der Öffentlichkeit. Sie setzt sich auch mit der Angreifbarkeit von zeitgenössischer Kunst im Kontext der polnischen Geschichte und Gegenwart auseinander.

Prof. Joanna Krakowska, Theaterwissenschaftlerin, Autorin, Herausgeberin, Übersetzerin

Fr 23.11.

22:00 Uhr

Dalcroze-Saal

Gespräch

Englisch

Eintritt frei

Wodkalounge + Künstler*innen- gespräch

Mit Komuna Warszawa, Cezary

Tomaszewski, Janek Turkowski,

Anna Smolar

Sa 24.11.

15:00 Uhr

Dalcroze-Saal

Vortrag

Deutsch

Eintritt frei

„Die Welt wird schwarz.“ Und Polen?

Prof. Dr. Dorota Sajewska

(Theater- und Kulturwissenschaft-

lerin), Moderation: Dr. Micha Braun

(Universität Leipzig, Institut für Theaterwissenschaft)

Mit Bezug auf den kamerunischen Theoretiker des Postkolonialismus Achille Mbembe und seine Studie „Kritik der schwarzen Vernunft“, bezieht sich der Vortrag auf den in der gegenwärtigen polnischen Gesellschaft manifesten „Rassismus ohne Rassen“. Anhand von künstlerischen Arbeiten, die sich mit der Erforschung von „blackness“ in der radikal weißen polnischen Gesellschaft befassen, werden folgende Fragen gestellt: Wie wird der schwarze Körper in der polnischen Kunst repräsentiert? Welche Affekte werden durch das sporadische Auftauchen des schwarzen Körpers im öffentlichen Raum, im Theater oder Film produziert? Welchen Platz findet der Diskurs über „blackness“ im polnischen kulturellen Gedächtnis? Kann man ihn mit anderen Erinnerungsdiskursen komparatistisch analysieren, etwa mit Erinnerungsformen von Holocaust oder mit der Rhetorik nationaler Aufstände?

Dorota Sajewska, Theater- und Kulturwissenschaftlerin, sie lehrt an der Universität Zürich Polonistik und Interart (Osteuropa). Sie ist Mitglied des Zentrums der Künste und Kulturtheorie (ZKK). 2017 wurde Dorota Sajewska für ihre Habilitationsschrift „Nekroperformans. Kulturowa rekonstrukcja teatru Wielkiej Wojny“ („Nekroperformanz. Kulturelle Rekonstruktion des Theaters des Ersten Weltkrieges“) mit dem Tadeusz-Kotarbinski-Preis für herausragende wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der Geisteswissenschaften in Polen ausgezeichnet.

Sa 24.11.

16:30 Uhr

Dalcroze-Saal

Gespräch

Polnisch, Deutsch

Eintritt frei

Teilung und Heilung – Zur Krise des Politischen in Polen und Deutschland

Prof. Dr. Andrzej Leder (Kulturphilosoph) und Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg (Soziologie)

Wo steht Polen heute als eine junge Demokratie nach dem Ende des Ostblocks 1989, im 100. Jahr der Unabhängigkeit der Polnischen Republik? Wo steht das wiedervereinigte Deutschland nach 29 Jahren Mauerfall? Andrzej Leder und Karl-Siegbert Rehberg untersuchen die spezifischen Phänomene von sozialen Spaltungen in Polen und Deutschland und widmen sich ihren historischen, politischen und sozialen Ursachen sowie mentalen Auswirkungen. Vor dem Hintergrund weltweiter Tendenzen einer Entdemokratisierung und gleichzeitig einer vielleicht auch kritischen Politisierungschance für demokratische Ordnungen, gehen sie auf die postsozialistischen Transformationsgesellschaften und ihre gegenwärtigen Probleme und Potentiale ein.

Prof. Dr. Andrzej Leder, Kulturphilosoph und Psychotherapeut; studierte Medizin und Philosophie; arbeitet am Institut für Philosophie und Soziologie der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Publikationen (u.a.): Polen im Wachtraum. Die Revolution 1939-1956 und ihre Folgen ((Klio in Polen 20, Oldenburg 2018, fibre-verlag))

Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg, 1992 Gründungsdirektor des Instituts für Soziologie der TU Dresden und Inhaber des Lehrstuhls für Soziologische Theorie und Kultursociologie, heute als Forschungsprofessur; 2003-2007 Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Soziologie; Mitglied des Sächsischen Kultursenates. Publikationen zum Thema: Karl-Siegbert Rehberg / Franziska Kunz / Tino Schlinzig (Hg.): PEGIDA. Rechtspopulismus zwischen Fremdenangst und „Wende“-Enttäuschung. Bielefeld: Transcript 2016, Ost/West. In: Stefan Lessenich / Frank Nullmeier (Hg.): Deutschland - eine gespaltene Gesellschaft. Frankfurt a.M./New York: Campus 2007.

So 25.11.

13:00 Uhr

Dalcroze-Saal

Anmeldung an

Frauke Wetzel:

wetzel@hellerau.org

Eintritt frei

Artist Brunch

Gespräch über die künstlerische Arbeit mit *Komuna Warszawa*, *Anna Karasińska*, *Mădălina Dan* und *Agata Siniarska*, *She She Pop*, *F. Wiesel*, *Caroline Beach*, *Romuald Krężel*, *Ania Nowak*, *Wojtek Ziemiński*

So 25.11.

14:30 Uhr

Dalcroze-Saal

Gespräch

Polnisch, Deutsch

Eintritt frei

Die aktive Rolle der Künste und Kultur und ihr Potenzial in der Polnischen Gesellschaft

Drei Erfahrungsberichte von Aktivistinnen der zeitgenössischen Kulturszene in Polen.

Moderation: Irène Mélix (Künstlerin und Kulturwissenschaftlerin)

Agata Adamecka: Feminisierung des Theaters und der Öffentlichkeit. Ein neues Paradigma oder eine Reaktion auf den Backlash?

Agata Adamecka, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Zbigniew Raszewski Theater Institut Warschau, u.a. Projekt über das Polnische Theater aus einer Gender- und Queer-Perspektive, Dozentin am Institut für Literaturforschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften, zahlreiche Veröffentlichungen in Theaterzeitschriften, Mitherausgeberin des Polish Theatre Journals, Zusammenarbeit mit der Regisseurin Marta Gornicka am Projekt „Chor der Frauen“ – ein theatrales feministisches Langzeitprojekt.

Alina Galazka: Bürgerdialog in der Kultur

Soziale Aktivistin, Mitglied des Theaterkollektivs und der Produktionsplattform Komuna Warszawa, Mitglied des Vorstands des Vereins Klon/Jawor, eine der wichtigsten NGOs in Polen, bis 2017 Chefredakteurin von ngo.pl und seit 2017 Koordinatorin für die Entwicklung des Internet-Support Centers von ngo.pl. Von 2008 bis 2009 Präsidentin des Forums für den sozialen Dialog und seit 2004 aktiv im Ausschuss für den sozialen Dialog in Zusammenarbeit mit dem Warschauer Stadtrat tätig (Abteilung für Kultur), Mitglied des Präsidiums dieses Ausschusses. Mitautorin des Dokuments „Stadt der Kultur und der Bürger. Kulturförderprogramm in Warschau bis 2020“.

Agata Siwiak: Soziale Kunstprojekte als politisches Statement

Agata Siwiak, Theaterkuratorin, Produzentin, Kuratorin für soziale Kunstprojekte bei der Warsaw Biennale, Künstlerische Leiterin des Festivals „Nahe Fremde“ im Polski Theater Poznan, Dozentin am Institut für Theater und Medienkunst an der Adam Mickiewicz Universität Poznań.

Vorträge & Gespräche

Vorträge & Gespräche

So 25.11.

16:00 Uhr

Dalcroze-Saal

Gespräch

Englisch

Eintritt frei

Polnische Theaterstrukturen in der Gegenwart

Roman Pawłowski (TR Warszawa),

Grzegorz Reske (ResKeil) Grzegorz

Laszuk (Komuna Warszawa), Maciej

Nowak (Teatr Polski Poznań)

Moderation: Carena Schlewitt

Wie arbeiten Stadttheaterstrukturen, unabhängige Theaterorganisationen und Festivalstrukturen zusammen und wie beeinflussen Strukturen auch die zeitgenössischen Formen im polnischen Theater? Zu diesem Thema sind Vertreter*innen aus den unterschiedlichen Theaterinstitutionen und -organisationen eingeladen.

Roman Pawłowski ist stellvertretender künstlerischer Leiter des TR Warszawa. Er hat viele Jahre als Kulturkritiker, Journalist und Theaterkurator gearbeitet und für die die Gazeta Wyborcza geschrieben. Pawłowski hat zwei Bände neuer polnischer Gegenwartsdramatik herausgegeben und war als Kurator für Theaterfestivals in Lodz, Sopot und Warschau tätig. U.a. kuratierte er das Festival für Theater, Drama und Performance aus Russland ДА! ДА! ДА! in Warschau und das Internationale Theaterfestival NEW CLASSICS OF EUROPE in Lodz. Die Theaterserie „Jezyce Story“ am Nowy Theater in Poznan (2013) war sein Theaterdebüt.

Grzegorz Reske ist Kurator und Produzent für performing arts. Er ist Teil des ResKeil Kuratorenteams. Zusammen mit Marta Keil war er Kurator des Konfrontacje Teatralne Festivals in Lublin (2013 – 17) und programmierte die Kalisz Theatre Meetings (2015-2017). Er war Berater des internationalen Programms des Teatr Powszechny in Warschau 2015-2016, ist ständiger Fellow der East European Performing Arts Platform (EEPAP) und Vorstandsmitglied des IETM International Network for Contemporary Performing Arts. Außerdem lehrt er an der UMCS University of Lublin und der SWPS University of Warsaw.

Grzegorz Laszuk ist Grafikdesigner, Organisator von städtischen Kulturveranstaltungen, Aktivist und Mitbegründer der Theatergruppe und Produktionsplattform Komuna Warszawa. Als Regisseur arbeitet er für Komuna Warszawa und für verschiedene Stadttheater. Als Grafiker ist er bekannt für seine ungewöhnlichen Plakate, insbesondere für das TR Warszawa. Außerdem realisierte er Grafik-Projekte für das Zentrum für zeitgenössische Kunst „Ujazdowski Castle“, die Warschauer Philharmoniker, das Nationalmuseum in Warschau und Zachęta – National Gallery of Art sowie für die Bęc Zmiana Foundation.

Maciej Nowak ist Kunsthistoriker, Theaterwissenschaftler, Theater- und Restaurantkritiker. Von 2000 bis 2006 war er Intendant des Theaters Wybrzeże in Gdańsk, eines der wichtigsten Theater Polens, das vor allem junge Regisseur*innen förderte, u.a. Grażyna Kania, Agnieszka Olsten, Monika Pećkiewicz, Paweł Demirski, Jan Klata, Wojciech Klemm und Michał Zadara. Nowak war der Gründer und Direktor (2003-2013) des Zbigniew Raszewski Theatre Institute in Warschau. Seit dem 1. September 2015 ist er der künstlerische Leiter des Polski-Theaters in Poznań.

Vorträge & Gespräche**Sa 01.12.**

15:30 Uhr

Dalcroze-Saal

Vortrag

Deutsch

Eintritt frei

Der Umbau des polnischen Rechtsstaates

Dr. Peter Oliver Loew

Dr. Peter Oliver Loew nimmt die jüngsten Kommunalwahlen in Polen zum Anlass, um die Gefährdungen

des polnischen Rechtsstaates zu erläutern. Er behandelt das Holocaustgesetz sowie andere Themenkomplexe, die von den regierenden Rechten immer wieder aufgegriffen werden und eröffnet schließlich einige Perspektiven in die Zukunft des Jahres 2019.

Dr. Peter Oliver Loew, Historiker, wissenschaftlicher Assistent und Stellvertreter des Direktors am Deutschen Polen-Institut in Darmstadt, Lehrbeauftragter an der TU Darmstadt und an der TU Dresden. Forschungsschwerpunkte: Geschichte und Gegenwart der deutsch-polnischen Beziehungen, Polen in Deutschland, Danzig.

So 02.12.

14:00 Uhr

Dalcroze-Saal

Gespräch

Polnisch, Deutsch

Eintritt frei

Künstlergespräch

mit Krystian Lupa, Regisseur

Moderation: Dr. Uta Schorlemmer (Theaterwissenschaftlerin), Jörg Bochow (Chefdramaturg Staatsschauspiel Dresden)

Vorträge & Gespräche**Mitmachen****Sa 24.11., 18:00 Uhr****ArtRose – Tanzworkshop**

Bewegung und Tanz für alle

Junggebliebenen über 60 Jahre

Mit Anna Karasińska (Film- und Theaterregisseurin) und Jenny Coogan (Professorin, Palucca Hochschule für Tanz)

Anmeldung an Frauke Wetzel:

wetzela@hellerau.org

Treff: Besucherzentrum

Ab 20:30 Uhr gemeinsamer Veranstaltungsbesuch von „Fantasia“, bei Interesse eigenständiger

Ticketerwerb notwendig (17/8 €).

Filmprogramm im Thalia Kino



© HFF Potsdam **Di 27.11.2018, 20:00 Uhr**

Polska Love Serenade

Komödie, R: Monika Wojtyła, D/PL 2008, 75 min, dt. OF

In dem chaotisch-sympathischen Roadmovie treffen der spießige Möchtegern-Jurist Max (Sebastian Schwarz) auf der Suche nach „deutschem“ Boden und die Studentin Anna (Claudia Eisinger), die sich in Polen ihr Auto klauen lassen will, zufällig aufeinander. Gemeinsam schlittern sie als Reisegruppe wider Willen mitten in den polnischen Provinz-Alltag – und das zu Weihnachten, wo die Zeit stillsteht und ein Hauch von Magie die matschige Welt durchweht.



© Zornofilm **Mo 26.11.2018, 18:00 Uhr**

Wintertochter/Zimowy ojciec

Jugendfilm, R: Johannes Schmid, D/PL 2011, 96 min, dt. OF

Die zwölfjährige Kattaka (Nina Monka) und die 75-jährige Lene (Ursula Werner) begeben sich auf eine für beide aufregende Reise von Berlin nach Polen. Kattaka macht sich auf die Suche nach ihrem leiblichen Vater und Lene erforscht ihre bisher verdrängte Vergangenheit. Die Geschichte mit deutsch-polnischer Besetzung (u. a. Daniel Olbrychski und Ursula Werner) zeigt auf spannende, ernsthafte, aber auch witzige und zugleich berührende Weise die Freundschaft zwischen verschiedenen Generationen und Nationen und berichtet über den Mut, sich dem Leben zu stellen.

© Deckert Distribution **Mi 28.11.2018, 20:00 Uhr**

Kurzfilmabend

Nachspiel zum 15. Neißer Filmfestival – Preisträgerscreening

Najbrzydszy samochód świata / The Ugliest Car

Dokumentarfilm, R: Grzegorz Szczepaniak, PL 2017, 47 min, OmeU

Bogdan packt seine 91-jährige Mutter auf den Beifahrersitz seines 50 Jahre alten Wartburg und fährt mit ihr nach Sachsen-Anhalt. Denn dorthin hatte es sie einst als Zwangsarbeiterin verschlagen. Der Film wurde beim 15. Neißer Filmfestival mit einem Spezialpreis ausgezeichnet.



Pan Rudnicki i samochody/Herr Rudnicki und die Autos

Spielfilm, R: Andrzej Mańkowski, PL 2016, 30 min, OmdU

Eigentlich ist Herr Rudnicki kein Mann für das große Abenteuer, sondern fahndet am Schreibtisch nach Tippfehlern und fehlenden Kommata. Aber seine hochschwängere Frau ist unerbittlich: Für die Familie muss schleunigst ein geräumiges Auto her. Und zwar unbedingt in Orange! Also Ränzlein geschürzt und ab nach Deutschland, um mit dem Verkaufserlös des geliebten Oldtimers ein größeres Auto zu besorgen.



Do 29.11.2018, 20:00 Uhr

Pan Tadeusz/Herr Thaddäus

Stummfilm, R: Ryszard Ordyński, PL 1928, 128 min, poln. OF, mit Einführung und deutscher Live-Übersetzung

Aus dem polnischen Literaturklassiker „Pan Tadeusz“ (Herr Thaddäus) von Adam Mickiewicz wurde in den Zwanzigerjahren ein Stummfilm gedreht. In den Wirren des Zweiten Weltkrieges schien das Monumentalwerk verloren gegangen zu sein. Doch dann wurden 2006 in Wrocław Filmrollen entdeckt, welche eine fast vollständige Rekonstruktion der über zweistündigen Originalfassung erlaubten. Jetzt können wir wieder miterleben, wie sich der Dichter Adam Mickiewicz im Pariser Exil an seine Heimat erinnert, die napoleonischen Truppen und mit ihnen die Hoffnung auf Freiheit und Unabhängigkeit aufziehen sieht und im Mikrokosmos Soplicowo eine Reihe

von tragischen und komischen Figuren aufmarschieren lässt, die jede Menge Zeitkolorit transportieren.

Mit Einführung durch Rainer Mende, Programmreferent Film, Musik, Bildung am Polnischen Institut Berlin – Filiale Leipzig.



Fr 30.11.2018, 20:00 Uhr

Hiszpanka/Spanische Grippe

Geschichtsphantasie, R: Łukasz Barczyk, PL 2015, 121 min, OmU

Die Geschichtsphantasie erzählt eine Episode kurz nach dem Ende des Ersten Weltkriegs, in der eine Gruppe spiritueller hochbegabter Verschwörer versucht, mit metaphysischen Hilfsmitteln den Meisterpianisten und künftigen polnischen Ministerpräsidenten Ignacy Jan Paderewski aus dem Ausland zurück zu lotsen. Dummerweise steht ihnen auf der deutschen Gegenseite in Gestalt des zwielichtigen Mediums Doktor M. Abuse ein nicht minder begabter Schurke gegenüber.

Mit Einführung durch Rainer Mende, Programmreferent Film, Musik, Bildung am Polnischen Institut Berlin – Filiale Leipzig.

Veranstalter

Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig in Kooperation mit HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste und Thalia – Cinema, Coffee and Cigarettes

Info: www.leipzig.polnischekultur.de

© Bialy Smok Production

© FilMOTEKA Narodowa

© Jacek Piotrowski

Donnerstag 22.11.

18:00 Uhr, Dalcroze-Saal
Vernissage

19:00 Uhr, Großer Saal
Festival-Eröffnung

19:30 Uhr, Großer Saal
Cezary zieht in den Krieg
Cezary Tomaszewski
Tanzperformance | 1 Std.

21:00 Uhr, Nancy-Spero-Saal
Jüdische Schauspieler
Anna Smolar
Theater | 75 Min.

21:00 Uhr, Seitenbühne Ost
7 songs about Avant-Garde
Komuna Warszawa
Performance | 40 Min.

22:00 Uhr, Dalcroze-Saal
Festival-Opening-Party mit DJ

Freitag 23.11.

18:00 Uhr, Dalcroze-Saal
Theatre in Poland: there and back again
Vortrag
Prof. Joanna Krakowska
(Theaterwissenschaftlerin)

18:30 Uhr, Ecksalon West
Margarete
Janek Turkowski
Performance | 1 Std.

19:30 Uhr, Großer Saal
Cezary zieht in den Krieg
Cezary Tomaszewski
Tanzperformance | 1 Std.

21:00 Uhr, Nancy-Spero-Saal
Jüdische Schauspieler
Anna Smolar
Theater | 75 Min.
21:00 Uhr, Seitenbühne Ost

7 songs about Avant-Garde
Komuna Warszawa
Performance | 40 Min.

22:00 Uhr, Dalcroze-Saal
Wodkalounge + Künstler *innengespräch
Mit Komuna Warszawa, Cezary Tomaszewski, Janek Turkowski, Anna Smolar

23:00 Uhr, Dalcroze-Saal
Festival-Party

Samstag 24.11.

13:00 Uhr, Dalcroze-Saal
The Prince
Film über Jerzy Grotowski
Im Anschluss Gespräch

15:00 Uhr, Dalcroze-Saal
„Die Welt wird schwarz.“ Und Polen?
Vortrag
Prof. Dorota Sajewska
(Theater- und Kulturwissenschaftlerin)

15:00 Uhr, Ecksalon West
Margarete
Janek Turkowski
Performance | 1 Std.

16:30 Uhr, Dalcroze-Saal
Teilung und Heilung – Zur Krise des Politischen in Polen und Deutschland
Statements und Gespräch
Prof. Andrzej Leder
(Kulturphilosoph) und Prof. Karl-Siegbert Rehberg (Soziologe)

17:30 Uhr, Ecksalon West
Margarete
Janek Turkowski
Performance | 1 Std.
18:00 Uhr,
Treff: Besucherzentrum

ArtRose – Tanzworkshop
Mit Anna Karasińska
Anmeldung: wetzels@hellerau.org

18:00 Uhr, Nancy-Spero-Saal
Mikro Teatr – Eine polnisch-deutsche Ausgabe
Performance | ca. 2 Std. 20 Min.

19:00 Uhr, Seitenbühne Ost
Mothers of Steel
Mädalina Dan und Agata Siniarska
Performance | 1 Std.

20:30 Uhr, Großer Saal
Fantasia
Anna Karasińska
Theater | 70 Min.

22:30 Uhr, Dalcroze-Saal
Festival-Party mit DJ Podinski

Sonntag 25.11.

13:00 Uhr, Dalcroze-Saal
Artist Brunch
mit Anna Karasińska, Mädalina Dan und Agata Siniarska und mit Künstler*innen von Mikro Teatr

14:30 Uhr, Dalcroze-Saal
Die aktive Rolle der Künste und Kultur und ihr Potenzial in der Polnischen Gesellschaft
Statements und Gespräch
Agata Adamiecka, Agata Siwiak und Alina Galazka

15:00 Uhr, Ecksalon West
Margarete
Janek Turkowski
Performance | 1 Std.

16:00 Uhr, Dalcroze-Saal
Polnische Theaterstrukturen in der Gegenwart
Gespräch

Roman Pawłowski, Grzegorz Reske, Grzegorz Laszuk, Maciej Nowak

17:30 Uhr, Ecksalon West
Margarete
Janek Turkowski
Performance | 1 Std.

18:00 Uhr, Nancy-Spero-Saal
Small Narration
Wojtek Ziemilski
Performance | 50 Min.

19:00 Uhr, Seitenbühne Ost
Mothers of Steel
Mädalina Dan und Agata Siniarska
Performance | 1 Std.

20:30 Uhr, Großer Saal
Fantasia
Anna Karasińska
Theater | 70 Min.

Montag 26.11.

18:00 Uhr, Thalia Kino
Wintertochter / Zimowy ojciec
Jugendfilm, R: Johannes Schmid, D/PL 2011, 96 min, dt. OF

Dienstag 27.11.

20:00 Uhr, Thalia Kino
Polska Love Serenade
Komödie, R: Monika Wojszyńska, D/PL 2008, 75 min, dt. OF

Mittwoch 28.11.

19:00 Uhr, Hellerau
Dalcroze-Saal
Filmabend über Tadeusz Kantor
Kantor's Circle, Dead Class,
Kantor ist da

20:00 Uhr, Thalia Kino
Kurzfilmabend

Donnerstag 29.11.

20:00 Uhr, Thalia Kino
Pan Tadeusz/Herr Thaddäus

Freitag 30.11.

20:00 Uhr, Thalia Kino
Hiszpanka/Spanische Grippe

Samstag 01.12.

15:30 Uhr, Dalcroze-Saal
Der Umbau des polnischen Rechtsstaates
Vortrag
Dr. Peter Oliver Loew

18:00 Uhr, Großer Saal
Der Prozess – nach Franz Kafka
Krystian Lupa (PL)
Deutschland-Premiere
Theater | 5 Std., 2 Pausen

Sonntag 02.12.

14:00 Uhr, Dalcroze-Saal
Künstlertgespräch
mit Krystian Lupa, Regisseur

16:00 Uhr, Großer Saal
Der Prozess – nach Franz Kafka
Krystian Lupa (PL)
Deutschland-Premiere
Theater | 5 Std., 2 Pausen

An allen Festivaltagen in HELLERAU

Video-Installationen von Hofmann&Lindholm **Serie Deutschland**, Christian Janowski **Heavy Weight History**, K.A.U.&Wdowik **TRANSIT MONUMENTAL – Droga Niepodległości**, Anna Baranowski und Luise Schröder **Facing the Scene**, Karol Radziszewski **QAI/CEE**

Die Installationen starten an allen Festivaltagen in HELLERAU jeweils ab eine Stunde vor Programmbeginn
Eintritt frei

Impressum

HELLERAU – Europäisches
Zentrum der Künste
Karl-Liebknecht-Str. 56
01109 Dresden

Intendanz: Carena Schlewitt
Kaufmännische Direktion:
Marc D. Ulrich

Gestaltung: www.any.studio
Druck: printworld.com
GmbH



Projektförderungen und Partner*innen

Gefördert durch die Bundeszentrale für politische Bildung, Adam Mickiewicz Institut und die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Dank an

Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig und
Thalia – Cinema, Coffee and
Cigarettes

Veranstaltungsorte

HELLERAU – Europäisches
Zentrum der Künste
Karl-Liebknecht-Str. 56
01109 Dresden
www.hellerau.org

Thalia – Cinema, Coffee and
Cigarettes
Görlitzer Straße 6
01099 Dresden
www.thalia-dresden.de

Osteuropäische Filmtage Dresden Neues Kino aus Osteuropa

Im Fokus: Komödien –
Prager Frühling 1968
10.11.-18.11.2018
Kino in der Fabrik Dresden
Programm unter:
www.kinofabrik-dresden.de

Tickets

Polski Transfer mit unseren
Ticket-Aktionen erleben:

HELLERAU Card*

gesamtes Programm zum
halben Preis

4 für 3*

4 Karten kaufen, drei zahlen

Doppelpack*

Beim Besuch von zwei
Veranstaltungen an einem
Abend erhalten Sie 50%
auf die gekennzeichnete
Veranstaltung. Gilt bei
Polski Transfer für alle
aufeinanderfolgenden
Veranstaltungen

* Nur über das Besucher-
zentrum und die Abend-
kasse buchbar.

ticket@hellerau.org
T +49 351 264 62 46

HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste

Besucherzentrum im
Seitengebäude West
Karl-Liebknecht-Straße 56
01109 Dresden

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag

10 – 18 Uhr

Samstag, Sonntag, Feiertage

11 – 18 Uhr

Weitere VVK-Stellen:

Ticketservice –
Kulturpalast Dresden
Schloßstraße 2
(Eingang Altmarkt)
01067 Dresden
Mo – Fr 10 – 19 Uhr
Sa 9 – 14 Uhr

saxTicket –
Der Kartenschalter
Königsbrücker Straße 55
(Filmtheater Schauburg,
Foyer)
01099 Dresden
Mo – Fr 10 – 14 Uhr
Sa 11 – 14 Uhr

Konzertkasse im
Florentinum
Ferdinandstraße 12
01069 Dresden
Mo – Fr 9:30 – 20 Uhr
Sa 10 – 16 Uhr

Konzertkasse in der
Schillergalerie
Loschwitzer Straße 52 a
01309 Dresden
Mo – Fr 9 – 20 Uhr
Sa 9 – 18 Uhr



www.hellerau.org

